

Pressemitteilung

Kürzung im Bildungsbereich

Der Landeselternrat stellt sich gegen die geplante erhöhte Umlegung der Kosten auf die Eltern, bzw. viel zu niedrig angesetzte finanzielle Zuschüsse für Schulen in freier Trägerschaft

Die Verordnung der Sächs. Staatsregierung über die Gewährung von Zuschüssen für Schulen in freier Trägerschaft, vom 29. Juli 1993, wird gegenwärtig überarbeitet. Im Entwurf der neuen Verordnung wird die Höhe der Zuschüsse viel zu niedrig angesetzt.

Beispielsweise wird der jährliche Zuschuß je Schüler für Gymnasien von z. Z. ca. 5.524 DM auf 4.562 DM herabgesetzt, während die tatsächlichen Kosten bei durchschnittlich 6.000 bis 8.000 DM liegen.

Das anrechenbare Schulgeld wird bei diesem Entwurf von z. Z. 720 DM auf 1.080 DM, bzw. sogar auf 1.128 DM nach neueren Überlegungen heraufgesetzt, das würde bedeuten, daß die Eltern monatlich 94 DM pro Schüler (ohne Anrechnung familiärer Situationen, wie Geschwisterkinder) bezahlen müßten. Das entspricht keinesfalls den sozialen Gegebenheiten in den neuen Bundesländern (hohe Arbeitslosigkeit, geringere Verdienste, Alleinstehende, ...) Damit tritt unweigerlich eine Auswahl der Schüler nach dem Portmonai der Eltern ein. Die Schulen in freier Trägerschaft wurden in das Bildungssystem Sachsens aufgenommen, um die Bildungslandschaft zu bereichern, denn die Kinder sind nicht alle gleich und haben unterschiedlichste Voraussetzungen sowie Neigungen.

"Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage." (Sächs. Schulgesetz § 1)

Wollen wir eine Differenzierung nach finanziellen Gesichtspunkten???

Der Landeselternrat Sachsen (LER) wendet sich gegen eine Sonderung der Schulen in freier Trägerschaft!

Freie Schulen sollen bleiben wozu sie ins Leben gerufen wurden: nämlich ein Angebot für Schüler (und Eltern), durch ein größeres Spektrum des pädagogischen Erziehens, durch christliche, anthroposophische sowie alternative Herangehensweisen der Unterrichtung, die Schullandschaft zu bereichern und innovativ zu befördern.

Viele Eltern hatten sich nach der Wende für eine pluralistische Schullandschaft sowie eine phantasievolle Ausgestaltung des Schullebens eingesetzt, in den staatlichen Schulen, aber insbesondere auch in freien Schulen, aber immer mit dem Ziel, **Schulen zu schaffen (und zu erhalten!), die allen Kindern prinzipiell offen stehen.**

Landeselternrat Sachsen

Geschäftsstelle, Postfach 100 910, 01076 Dresden, Tel. (0351) 5 64 28 85, Fax (0351) 5 64 28 84

Verantwortlich: Eckhard Mansfeld, Vorsitzender

Erziehens, durch christliche, anthroposophische sowie alternative Herangehensweisen der Unterrichtung, die Schullandschaft zu bereichern und innovativ zu befördern. Viele Eltern hatten sich nach der Wende für eine pluralistische Schullandschaft sowie eine phantasievolle Ausgestaltung des Schullebens eingesetzt, in den staatlichen Schulen, aber insbesondere auch in freien Schulen, aber immer mit dem Ziel, **Schulen zu schaffen (und zu erhalten!), die allen Kindern prinzipiell offen stehen.**